

Backup Server (NAS) Selbstbaulösung oder Fertiglösung

Beitrag von „Mieze“ vom 2. Januar 2025, 17:31

[atl](#) Ist doch letztendlich nur eine Detailfrage ob da 16, 32 oder aber auch 48GB reinpassen. Der Vorteil eines Homeservers ist doch die Modularität und die Möglichkeit ihn durch Aufrüsten jederzeit wachsenden Bedürfnissen anzupassen. Warum soll man also ein für die gebotene Leistung überbezahltes [Embedded-Board](#) kaufen, welches bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung unterdimensioniert ist. [sunraid](#) hatte explizit erwähnt, dass er eine 10 Gbit-Netzwerkkarte einzusetzen plant. Jetzt hat das Board aber nur:

- Eine lahme 4-Kern CPU, die für 10Gbit knapp bemessen ist.
- 1 DIMM-Slot
- 1 PCIe 16x Slot mit nur 2 Lanes (für Karten mit PCIe 2.0 wie die günstigen X5xx von Intel zu knapp bemessen)
- 2 SATA-Ports
- 1 M.2-Slot mit 2 Lanes
- Keine Möglichkeit die CPU zu tauschen

Warum soll man all die Einschränkungen akzeptieren nur um vielleicht 3-4 W zu sparen? Und der größte Witz ist dann noch der Vorschlag, eine SATA-Controllerkarte nachzurüsten, welche den Stromverbrauch gleich wieder in die Höhe treibt? Mit einem µATX-Board bekommt man für weniger Geld mehr Leistung und kann jederzeit aufrüsten (RAM, SATA-Laufwerke, M.2 oder CPU).

Wozu Empfehlungen für ein Netzteil, wo doch [sunraid](#) schrieb, dass er bereits ein Netzteil habe? Für mich wirkt das eher wie kommerzielle Werbung, als eine Empfehlung, die sich an den Bedürfnissen des Users orientiert?